

Viva la Vida [SasuSaku]

Come and get a nasty surprise!

Von Moffien

Prolog: Voteless

thihi
ich hoff es gefällt euch, schreibt fleißig Kommis
würde mich unglaublich freuen P:
wer eine ens haben will,
soll es mir einfach in einem kommi sagen.
viel spaß
Stimpy~

Es war eigentlich gar nicht meine Art, mich ungern an irgendeine Erinnerung zu erinnern. Eigentlich mochte ich alles, was ich erlebt hatte.

Bis auf diese eine Erinnerung eben.

Ich seufzte und zog mir die Bettdecke über den Kopf.

„Huch? Haben sich da etwa zwei Schwestern im Supermarkt verlaufen?“ öffte ich ihn angewidert nach. „Dämlicher Sack. Das ist doch wohl die billigste Anmache, die man sich nur leisten kann!“

Ich drehte mich auf den Bauch und drückte mein Kissen auf meinen Kopf, als meine Mutter schon wieder an die Tür klopfte.

„Sakura, steh endlich auf! Der Umzugswagen wartet nur noch auf dich.“ Trällerte sie.

Ich verzog nur das Gesicht. Es war jetzt ein halbes Jahr vergangen seit ich diesen Oberschleimer von Uchiha hatte kennen lernen müssen. Es war ja nicht genug gewesen, dass er billige Anmachsprüche laberte, nein, er musste meiner Mutter natürlich auch noch so gut gefallen, dass sie sich Halsüberkopf in ihn verliebt hatte. Bah.

Widerwillig nahm ich das Kissen von meinem Kopf und schlug die Decke über den Rahmen meines Bettes. Ich seufzte wieder. Dieses mal resignierend. Ich war erledigt. Jetzt musste ich zu ihm ziehen. Und in ein paar Monaten wollten sie auch schon heiraten. Dass meine Mutter dabei nicht an meinen Vater dachte, war mir eigentlich relativ egal. Mein Vater interessierte mich nicht. Und wir interessierten ihn nicht.

Ich wurde aus den Gedanken gerissen, als meine Mom strahlend die Tür öffnete.

„Mom! Hast du etwa gerade MEINE Tür geknackt?!“ rief ich entsetzt.

Sie sah mich entschuldigend an, nicht ohne dabei breit zu grinsen, während an ihr die

Möbelpacker vorbeiliefen und mich baten, vom Bett zu gehen.

Ich starrte meine Mom kopfschüttelnd an, stand aber trotzdem auf. Ich verschränkte die Arme, nahm meine Jacke vom Boden, denn es war ja nichts mehr in meinem Zimmer, außer Kartons und meinem Bett, na ja das Bett wohl auch nicht mehr, sie trugen es gerade raus, na ja wie dem auch sei, schlüpfte ich jetzt in meine Chucks und schnappte mir den Autoschlüssel, den mir meine Mom hinhielt, als ich an ihr vorbeistürmte.

„Du darfst fahren, dass ist doch immerhin was, hm?“ fragte meine Mom vorsichtig, womöglich hatte sie Angst, ich würde mitten auf dem Highway die Kontrolle über mich verlieren und uns in den Tod stürzen oder was?

Ich verdrehte genervt die Augen. „Mom, lass mich einfach in Ruhe.“

„Aber ich will doch, dass du glücklich bist Sakura..“ sie hatte eine Hand auf meinen Schenkel gelegt.

Ich sah sie entsetzt an, sie nahm ihre Hand wieder weg und sah nach vorn.

Ich seufzte heimlich in mich rein. Bah. Warum war dieser Oberarsch von Uchiha nicht abgehauen, als er erfahren hatte, dass wir arm wie Kirchenmäuse waren? Das hätte es so viel einfacher gemacht. Alles wäre geblieben, wie immer.

Ich überlegte eine Weile, ob es auch Vorteile an diesem Typ gab.. Hm.. Na ja einen hatte es in der letzten Zeit gegeben. Er hatte mich nur einmal gebeten, ihn und meine Mutter zu einem Essen zu begleiten.

„Ach du wirst dich mit seinem Sohn bestimmt gut verstehen.“ Meinte meine Mutter zufrieden und überfuhr meine Gedanken.

Ich warf ihr einen kurzen Seitenblick zu und konzentrierte mich dann wieder auf den Verkehr.

Ach ja, stimmt. Er hat ja noch einen Sohn.

Um die Fakten auf den Tisch zu legen, zog ich von einer Dreizimmerwohnung in eine Villa, wechselte mein winziges Zimmer mit einem Riesigen, meine Mutter heiratete einen Typen, den sie hoffentlich wirklich liebte, meine Mutter würde ihn sogar heiraten und den Sohn dieses Schleimers hatte ich weder gesehen, noch je mit ihm gesprochen.